

Stellungnahme zum Gesetzesentwurf IMPFPLICHT

An das österr. Parlament übermittelt am 28.12.2021

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die mutwillig angekündigte Impfpflicht ab Februar 2022 kann ich nicht gutheißen, weil unsere Bundesregierung damit erstens die unselige Spaltung der Gesellschaft noch verschärft hat, statt zur Deeskalation beizutragen, und weil zweitens eine solche Maßnahme tatsächlich die Axt an die Grundpfeiler unserer Demokratie anlegt. Für jeden aufgeklärten und rechtsstaatlich denkenden Menschen ist das evident, weil die Impfpflicht eine Rückkehr zur Leibeigenschaft bedeuten würde und nicht einmal der allgemeine Nutzen zweifelsfrei feststeht. Nicht von ungefähr wurde eine solche Zwangsmaßnahme in Österreich erstmals 1938 unter dem Hitler-Regime eingeführt, und zwar, auch darin besteht ein erheblicher Unterschied, hinsichtlich einer seit 200 Jahren sehr erfolgreich erprobten Impfung gegen die wirklich todbringenden Pocken.

Als Alternative erachte ich eine intensive Bewerbung der Covid-Impfung für sinnvoll mit dem laufend durch Zahlen belegten Argument, dass diese die Ansteckungsgefahr verringert und den Krankheitsverlauf mildert. Es soll aber auch nicht verschwiegen werden, dass Impfschäden auftreten können, wiewohl dieses Risiko im Vergleich zu einem schweren Krankheitsverlauf gering ist, was ebenfalls durch Zahlen belegt werden sollte. Ehrlicherweise ist aber hinzuzufügen, dass über Langzeitfolgen derzeit mangels entsprechender Erfahrungen noch keine definitiven Aussagen möglich sind.

Mit freundlichen Grüßen

HR Mag. Dieter Grillmayer
Gymnasialdirektor i. R.